

# Wilde Oper und Tanz-Punks

Nürnberg: Großer Kulturpreis an POC-Regisseur Peter Wyrsch

Bis gestern waren die Nürnberger Kulturpreisträger 2006 nur ein vorläufig veröffentlichtes Gerücht. Erst nach dem einstimmigen Votum der Stadtrats-Vollversammlung ist jetzt klar, wer am 20. November in der Tafelhalle Ehre und Scheck aus der Hand des OB Ulrich Maly erwarten darf.

Aus einer Vorschlagsliste von 55 Kandidaten (allein 24 Namen kamen für den großen Preis ins Spiel, der Rest war für Förderpreise oder Stipendien benannt) mit schon traditionellem Übergewicht der Bildenden Kunst filterte die von der Stadt eingesetzte Jury nach längeren, auch kontrovers geführten Debatten sechs Gewinner.

Den Preis der Stadt (10 000 Euro) erhält Peter B. Wyrsch, Gründer und Leiter der Pocket Opera Company. Förderpreise von je 5000 Euro gehen an den Multikünstler Giorgio Hupfer und an die Popgruppe The Robocop Kraus. Mit Nürnberg-Stipendien in Höhe von je 3500 Euro werden der Choreograph Carlos Cortizo, die Zeichnerin Anne Sterzbach und das Kindertheater Rootslöffel ausgezeichnet.

**PETER BEAT WYRSCH** (60) hat vor 32 Jahren, damals Regieassistent am städtischen Opernhaus, die Pocket Opera Company als freies Musiktheater, noch unter dem Namen „Opernstudio e.V.“, gegründet. Aus der Idee einer Alternative zum wahrlich fragwürdigen Kultur-Großbetrieb entstand ein mehrstufig zündendes Modell, das weit über Nürnberg hinaus anregend wirkte.

Von der legendären Operetten-Travestie einer strapsagestützten männlichen „Großherzogin von Gerolstein“ (1975 im Komm) über die Serie kräftig durchgekneteter Romantik-Entdeckungen (Marschners: „Vampyr“ und Catalanis „Geierwally“ 1978 bzw. 1980 im Zirkuszelt, „Lukrezia Borgia“ und „La Gioconda“ 1982 bzw. 1986 in der Tafelhalle), über die Umdeutungen von „Aida“ im Kampf zwischen Schellack und CD 1988 und „Hänsel und Gretel“ unter dem Mercedes-Stern 1989 bis zum wilden „Magic Macbeth“ nach Verdi in der Kongresshallen-Ruine 1995

und den für einen Abend zerklüfteten „Ring“ in der Tafelhalle.

Die Suche nach der Reibung mit ungewohnten Räumen führte da auch ins Bundesbahn-Ausbesserungswerk, ins Einkaufs-Center, auf den stillgelegten Flugplatz, 2003 in die riesige Turbinenhalle eines Heizkraftwerks und 2004 in die gigantische Müllschwelanlage. Da hatte sich die POC unter Wyrschs spielerisch lenkender Hand mehrfach gehäutet, von Auftrags-Uraufführungen bis zu Barock-Projekten.

Deren neuestes, besonders gut gelungenes ist am Donnerstag und Freitag (jeweils 20.30 Uhr) wieder auf der Rennbahn Reichelsdorfer Keller unter „Isis on cycle“ als

Zauber-Performance aus Musik, Feuer und rollender Zweirad-Poesie zu erleben. Wyrsch, gebürtiger Schweizer mit Wohnsitz in Nürnbergs Altstadt und Arbeitsplatz als Opern-Oberspielleiter in Münster (dort Spezialist vor allem für „große“ Oper), übernimmt im Sommer 2007 die Direktion der Doppelstadt-Bühnen von Biel Solothurn – und hat versprochen, die POC nicht zu

## Suche nach ungewohnten Räumen

vergessen. **GIORGIO HUPFER** (48) ist ein Crossover-Artist, der von der Malerei über Fotografie und Dichtung bis zur Musik alle Sparten umfasst. Der Akademie-Meisterschüler mit dem eigenen Witz über dem politischen Bewusstsein hat die Facetten seines Schaffens im Vorjahr in der Monographie

„Rauch und Sand“ fixiert.

**THE ROBOCOP KRAUS** ist die derzeit am höchsten eingeschätzte Pop-Band der fränkischen Szene. Auch international, denn die aus Hersbruck stammenden „Tanz-Punks“ sind mit ihrer originellen Song-Show bereits in aller Welt gefragt. Dass sie ihren Ulk-Namen aus tollkühner Gedankenkoppelung von Arnie (Schwarzenegger) und Peter (Kraus) holten, beschreibt ihren Humor einigermaßen präzise.

**CARLOS CORTIZO**, der schon als Tänzer bei Jean Renshaw am Opernhaus wirkte, ist seit seiner Rückkehr als freier Choreograph der wichtigste seiner Sparte in der Region. Hier hat er in den letzten Jahren, bevorzugt in der Tafelhalle (aber auch im Fürther Kulturforum und im Künstlerhaus) unterschiedlichste Formate im Umgang zwischen Mensch und Medium kreiert. Sein nächstes Projekt im Herbst wird eine Fassung von „Romeo und

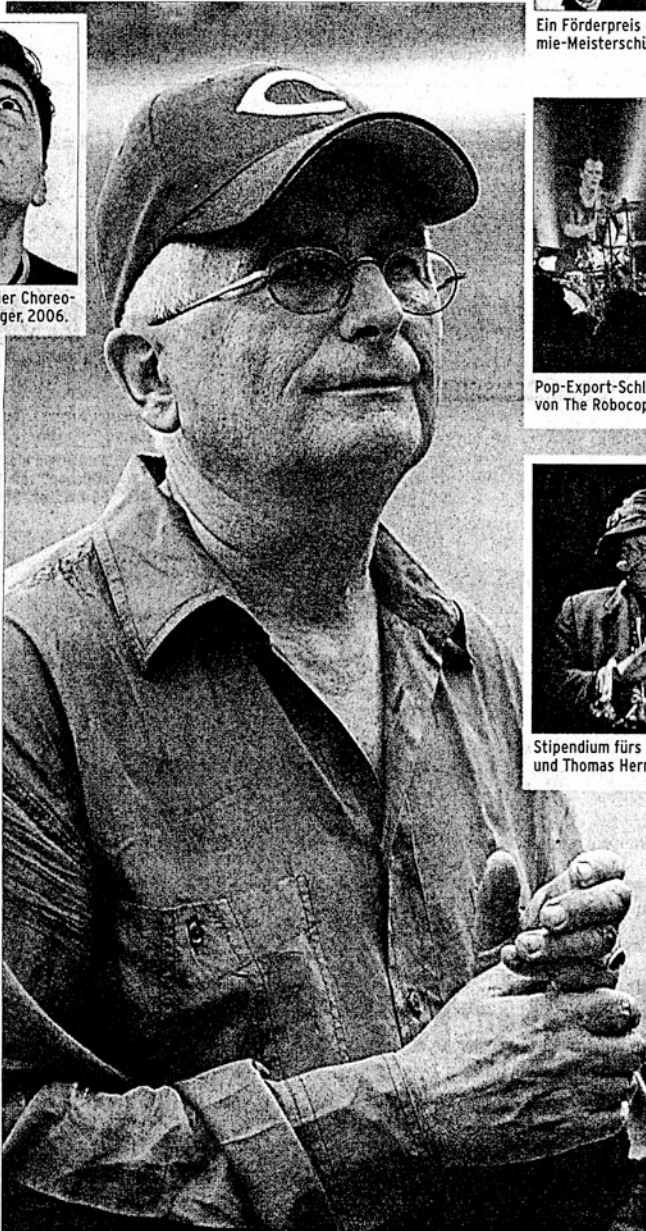
Julia“ für zwei Paare sein.

**ANNE STERZBACH** ist eine abstrakt arbeitende Künstlerin, die ihr Vorzugs-Medium der Zeichnung ins Dreidimensionale erweitert, wenn sie Farbflächen aus Waschlappen, Jeanssetzen und Schachlikspießen montiert. Ihre Fans erkennen „fast schon alchimistisch anmutende Vorgänge“ und sehen eine Entwicklung von „großer Konzentration und Freiheit“.

**THEATER ROOTSLÖFFEL** ist mit einem Zwei-Personen-Stamm und der umgebauten Schreinerwerkstatt im Hinterhof der Troststraße das kleinste und am wenigsten etablierte Nürnberger Kindertheater. Frizz Lechner und Thomas Herr haben seit 1982 von Gostenhof bis nach Namibia versucht, jenseits des Junioren-Mainstream einen eigenen Weg für die Fantasie im Kleinen zu finden. Das ist in bislang 40 Produktionen zwischen Erzähl- und Animationstheater bemerkenswert oft (zuletzt besonders mit „Kasper und der Räuberkönig“) gelungen. **D. Stoll**



Carlos Cortizo, freier Choreograph und Preisträger, 2006.



Regisseur Peter B. Wyrsch war mit seiner Pocket Opera immer auf der Suche nach ungewohnten Räumen. Jetzt bekommt der den Großen Kulturpreis der Stadt. Foto: Berny Meyer



Ein Förderpreis geht an Crossover-Artist und Akademie-Meisterschüler Giorgio Hupfer. Foto: B. Meyer



Pop-Export-Schlager aus Nürnberg: Die „Tanz-Punks“ von The Robocop Kraus. Foto: K. Schillingher



Stipendium fürs Theater Rootslöffel: Frizz Lechner und Thomas Herr in „Kasper und der Räuberkönig“.



Für ihre dreidimensionale Kunst ausgezeichnet: Anne Sterzbach.